

Entgegnung.

In seinem Aufsatz „Inwieweit ist die Agitation zur Aufhebung des § 175 berechtigt?“ in No. 46 dieser Wochenschrift behauptet Herr Dr. Moll, daß ich durch Fortlassung des Schlußpassus seines Zitats den Sinn seiner Worte verkehrt hätte. In Wirklichkeit geht aus dem ganzen Zusammenhang meiner Ausführungen deutlich hervor, daß ich in bezug auf Herrn Moll auseinandersetzte, daß von ihm der „Weg ruhiger Agitation“ und der „Weg über Leichen“ als die beiden möglichen Wege zur Abänderung des § 175 gegenübergestellt seien. Daß von mir es so dargestellt sei, als ob Herr Moll den „Weg über Leichen“ empfohlen hätte, ist unrichtig, ganz abgesehen davon, daß es ja auch eine Absurdität ohne gleichen wäre, wenn ich von Herrn Dr. Moll, dessen Anschauungen genügend bekannt sind, solches behauptet hätte.

Moll hatte ja gerade in dem Artikel (Zukunft vom 13. Juli 1902), um den es sich handelt, unmittelbar vor der von mir zitierten Stelle in bezug auf unsere Jahrbücher wörtlich gesagt: „Besonders angenehm berührt die sachliche Art, womit die Einwände der Gegner bekämpft werden. Kein Schimpfen, wie man es manchmal selbst in sogenannten wissenschaftlichen Zeitschriften findet. Ob die Gegner durch Entrüstungskomödie, aufrichtige Meinungsäußerung oder mangelhafte Kenntnis der Frage zum Widerspruch reizen, stets, selbst wenn ein scharfer Ton angeschlagen wird, bleibt die Entgegnung sachlich. Jedem, der die Bewegung zur Aufhebung des § 175 fördern will, kann nur geraten werden, auf dem beschrifteten Wege fortzufahren.“ — Es ist auch nicht anzunehmen, daß der Angeklagte Brand tatsächlich die Meinung gehabt hat, zu der ich nach Molls Ausführungen in Ihrer geschätzten Zeitschrift ihn „verleitet“ haben soll: Moll hätte den „Weg über Leichen“ empfohlen. Soweit war Brand denn doch über die Materie und Molls Standpunkt unterrichtet. Es ist vielmehr anzunehmen, daß Brand, wie er alle möglichen Personen, so z. B. Herrn Kriminalkommissar von Treskow und mich ohne Grund und Berechtigung zu seiner Entlastung anführte, auch auf Moll sich fälschlich zu stützen suchte.

Charlottenburg, den 18. November 1907.

Dr. Magnus Hirschfeld.

Auf Vorstehendes habe ich nur folgendes zu erwidern: 1. Jedem Interessenten überlasse ich die betreffenden Aufsätze bei mir zur Einsicht. Er wird dann ohne weiteres sehen, daß Herr Magnus Hirschfeld es so dargestellt hat, als ob ich den Weg über Leichen empfohlen hätte, während das direkte Gegenteil der Fall war. Wie Herr Magnus Hirschfeld es fertig bringt, dies jetzt zu leugnen, ist mir unerklärlich. Was er oben aus meinem Aufsatz anführt, hat er fortgelassen, als er mich in seinen von mir angegriffenen Aufsätzen zitierte, und sowohl dadurch, als auch auf andere Weise den Anschein erweckt, daß ich den Weg über Leichen empfohlen hätte. 2. Wie der oben zitierte Artikel von 1902 zeigt, habe ich, solange ernste wissenschaftliche Arbeit eine Haupttätigkeit des „wissenschaftlich-humanitären Komitees“ bildete, dessen Ziele zu fördern gesucht. Als dann später die unwissenschaftliche Agitation einsetzte, habe ich mich sowohl sonst, wie in der „Zukunft“ (27. Mai 1905) ungünstig darüber geäußert und Versuche des Herrn Magnus Hirschfeld und anderer, meine Stellungnahme zu ändern, zurückgewiesen.

Dr. Albert Moll.